UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CLXIV. 164. D. Joh. Poliander. Preiß der Göttlichen Wohlthaten. Der 103. Psalm.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

CLXIII. 163.

Joh. Franck.

Ermunterung zum Lobe GOttes.

Der 100. Psalm.

In eigenem Thon.

Oder: GOtt des himmels ꝛc.

ALle welt, was kreucht und webet, Was im feld und häusern ist :,: Was nur stimm und zunge hebet, Jauchtze GOtt zu jeder frist, Dienet ihm wer dienen kan, Tritt mit lust vor ihm heran.

2. Sprecht: der HErr ist unser meister, Er hat uns aus nichts gemacht :,: Er hat unsre leib und geister An die lichte welt gebracht, Wir sind seiner allmacht ruhm, Seine schaaf und eigenthum.

3. Gehet ein zu seinen pforten, Geht durch seines vorhofs gang :,: Lobet ihn mit schönen worten, Saget ihm lob, preiß und danck, Dann der HErr ist jederzeit Voller gnad und gütigkeit.

* 4. GOTT des himmels und der Erden, Vater, Sohn, und heil'ger Geist, Daß dein ruhm bey uns groß werde, Beystand selbst und hülff uns leist! Gieb uns kräfte und begier, dich zu preisen für und für.

CLXIV. 164.

D. Joh. Poliander.

Preiß der Göttlichen Wohlthaten.

Der 103. Psalm.

TUn lob mein seel den HErren, Was in mir ist, den namen sein :,: Sein wohlthat thut er mehren, Vergiß es nicht, o hertze mein. Hat dir dein sünd vergeben, Und heilt dein schwachheit groß, Errett dein armes leben, Nimmt dich in seinen schoos, Mit reichem trost beschüttet, Verjungt dem adler gleich, Der könig schafft recht, behütet, Die leid'n in seinem reich.

2. Er hat uns wissen lassen Sein heilges recht und sein gericht :,: Darzu sein güt ohn mas-

massen, Es mangelt an seiner erbarmung nicht. Sein zorn läst er wohl fahren, Strafft nicht nach unsrer schuld, Die gnad thut er nicht sparen, Den blöden ist er hold. Sein güt ist hoch erhaben Ob den, die förchten ihn, So weit der ost vom abend, Ist unser sünd dahin.

3. Wie sich ein vatter erbarmet Über sein junge kindlein klein :,: So thut der HERR uns armen, So wir ihn kindlich förchten rein. Er kennt das arm gemächte, GOtt weiß, wir sind nur staub, Gleich wie das graß vom reche, Ein blum und fallendes laub, Der wind nur drüber wehet, So ist es nimmer da, Also der mensch vergehet, Sein end das ist ihm nah.

4. Die Gottes gn alleine Steht vest u bleibt in ewigkeit Bey seiner lieb'n meine, Die stets in ner furcht bereit. seinen bund behalt Er herrscht im himm reich. Ihr starcken gel waltet Seins lo und dient zugle Dem grossen HE zu ehren, Und tr sein heilges wort. M seel soll auch verm ren Sein lob an all ort.

5. Seyn lob und pr mit ehren, GOtt V ter, Sohn und heil Geist :,: Der woll uns vermehren, W er uns aus gnaden v heist. Daß wir ihm vertrauen, Gäntzl uns lass'n auf th Von hertzen auf b bauen, Daß unsr he muth und sinn Ih

fröllich thun anhangen, Drauf singen wir zur stund: Amen, wir werd'ns erlangen, Glaub'n wir von herzengrund.

CLXV. 165.

Burckh. Waldis.

Christi Königl. Priesterthum.

Der 110. Psalm.

In eigenem Thon.

Oder: Es ist das heyl uns ꝛc.

DEr HErr sprach in sein'm höchsten thron Zu Christo, meinem HErren :,: Du bist mein eingebohrner sohn, Dir g'bührt die göttlich ehre, Setz dich zu meiner rechten hand, Bis daß ich leg dein feind allsamt Zum schemel deiner füsse.

2. Der HErr wird dir auch aus Zion Deins reichs das scepter senden :,: Dein wort soll sich da heben an, Und gehn bis zur welt enden. Daß du solt herrschen gantz und gar Uber all deiner feinde schaar, Daß sie ihr sünde büssen.

3. Wann du wirst durch das leiden dein Den tod und sünd bekriegen :,: Wird dir dein volck gantz willig seyn, Durch dich im glauben siegen. Dir werden deine kind gebohrn Wie der thau, kühl und auserkohrn, Früh vor der morgenröthe.

4. Der HERR geschworn hat über dich, Und wird ihn nicht gereuen :,: Du bist ein priester ewiglich, Den gottsdienst zu verneuen, Gantz nach der weiß Melchisedeck, Das alt opffer muß gar hinweg, Wann du dich selbst läst tödten.

5 Doch wird der HErr stets bey dir seyn, Und